

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

43^{ter}

Jahrgang.



N^o 20.

1843.

Ratibor, Sonnabend den 8. März.

Andenken der Dankbarkeit.

(Beschluß.)

— Ei was, antwortete er, in einem Augenblicke werde ich nicht mehr daran denken. Gehen wir einmal im Garten herum, das wird mich beruhigen.

Während dieser kurzen Promenade ging eine von seinen Schuhschnallen los. Alle, die gegenwärtig waren, beeilten sich um die Wette, sie wieder an ihrer Stelle zu befestigen. Herr von Montholon war der schnellste und machte sie wieder an. Napoleon gab sich gern zu diesem leichten Dienste her und als die Sache geschehen war, ergriff er Herrn von Montholons Hand, während dieser noch auf dem Knie lag, half ihm aufstehen und sagte voller Güte zu ihm:

— Ich danke, mein lieber General: meine Herren, fügte er hinzu, Sie sind Zeuge gewesen von dem Dienste, welchen mir Montholon geleistet hat. In den Tuilerien würde ich denselben nur von einem Bedienten angenommen haben, aber hier habe ich keine Diener mehr, sondern nur Freunde, und wahrhaftig bei dem Tausche ist kein Verlust.

In diesem Augenblicke kam der Thürsteher Santini, um dem Großmarschall anzuzeigen, daß ein Offizier vom 53. Regiment von Plantation-House angekommen sei, mit einem Auftrage vom Gouverneur.

— Gewiß ist es das Geschenk von Elphinstone, sagte Na-

oleon schneller gehend. Es konnte in keinem günstigeren Augenblicke kommen.

Wirklich war der Capitain Popleton mit einem Soldaten seines Regiments da, der einen Kasten trug. Dieser wurde geöffnet, während der Kaiser im Billardsaal dabei war, wohin der Capitain geführt wurde.

Der Kasten, wie die darin enthaltenen Gegenstände erregten die Bewunderung aller Anwesenden, indessen fand sich Napoleon mehr durch das Gefühl, welches Elphinstone geleitet hatte, als durch die Schönheit des Geschenkes geschmeichelt. Alle Figuren des Schachspiels waren dicke schwere Abbildungen von Gegenständen, von welchen sie den Namen trugen: so war der Springer in ganzer Rüstung und der Thurm ruhte auf einem ungeheuern Elephanten. Napoleon bewunderte die Feinheit der Arbeit, aber er sagte scherzend:

— Ich müßte einen Krann haben, um diesen Thurm bewegen zu können, ich werde die Arbeitskörbchen meiner Frau, die Markenkasten meiner Mutter und das Schach meinem Sohne schicken.

Der Capitain benachrichtigte den Kaiser, daß der Gouverneur die Absicht habe, am andern Tage nach Longwood zu kommen.

— Ich werde ihn annehmen, antwortete Napoleon kalt. Herr Popleton, fügte er nach einer Pause hinzu, sind Sie nicht der älteste Capitain des 53. Regiments?

— Ja, Sir.

— Ich schätze die Soldaten und die Offiziere dieses Regiments sehr, es sind brave Leute, die ihre Pflicht kennen. Wie man mir gesagt hat, geht das Gerücht, ich wollte die Herren Offiziere nicht sehen, haben Sie doch die Güte, ihnen zu sagen, daß, wer dergleichen Reden ihnen hinterbracht, nicht die Wahrheit gesagt habe.

— Sire, ich glaube, daß Sie ungenau berichtet sind. Ich weiß, welche Meinung meine Kameraden über Ev. Majestät stets ausgesprochen haben, und ich kann versichern, daß sie nichts als die tiefste Ehrfurcht, die größte Bewunderung gegen Sie fühlen.

Der Kaiser lächelte.

— Nun gut, versetzte er, sagen Sie ihnen, daß ich kein altes Weib bin und mich um Klatschereien nicht bekümmere. Ich liebe und ehre die Tapferen, welche die Feuertaufe bekommen haben, mögen sie nun einer Nation angehören, welcher sie wollen.

Am andern Tage kam Sir Hudson Lowe in Begleitung des Major Gorrequier in Longwood an, während Napoleon im Garten mit Herrn von Las Cases und dessen Sohne spazieren ging. Der Gouverneur ließ den Kaiser um eine Unterredung bitten, welcher dieser gewährte, indem er sagte:

— Aha, da ist er... er will mir auch auf seine Art zum Feste Glück wünschen, aber ich werde das Bouquet dazu besorgen. Er empfing den Gouverneur mit einer Höflichkeit, welche etwas Trauriges hatte: er war etwas blaffer als gewöhnlich.

— Sie sind es, mein Herr, sagte er zu ihm mit kurzem Tone, nun gut, was wollen Sie von mir?

— Erlauben Sie mir, General, antwortete ihm Hudson Lowe, daß ich mich erst bei Ihnen für die Güte bedanke, mit welcher Sie genehmigt haben, mich jetzt zu empfangen...

— Halt, mein Herr, unterbrach ihn Napoleon ungeduldig, keine Tartufferien, keine lügnerischen Höflichkeiten unter uns, das würde zu sehr dem lächerlichen Benehmen der englischen und französischen Offiziere in der Schlacht von Fontenoy gleichen, die, bevor sie sich Kugeln und Kartätschen einander zuschickten, mit den Worten sich begrüßten: Haben Sie die Güte anzufangen. Wir dagegen wollen offen sein und grade auf's Ziel losgehen.

Dies sagend machte er eine Geberde mit der Hand, um dem Großmarschall und dem Herrn von Las Cases zu verbieten, daß sie in begleiteten, und trat dann in den Speisesaal. Dort hatte er mit dem Gouverneur eine äußerst heftige Unterredung. Durch die unwürdige Behandlung, absichtliche Bosheit und die

lächerlichen Verleumdungen aufs Aeußerste getrieben, sprach sich der Kaiser ohne Rückhalt aus und aller Schonung entsetzend, sprach er zum Schluß:

— Mein Herr, das schlechteste Verfahren der englischen Minister besteht jetzt nicht mehr darin, mich hierher geschickt zu haben, sondern darin, daß sie mich ganz in Ihre Gewalt gesetzt haben. Ich beklagte mich über den Admiral, Ihren Vorgänger; ich hatte Unrecht, denn er wenigstens hatte ein Herz, aber Sie haben keines. Sie thun Alles, um Ihre Nation mit Schmach zu überhäufen... denken sie wohl daran, fügte er hinzu, indem er den Arm ausstreckte und mit dem Zeigefinger eine drohende Bewegung machte, Ihr Name wird ein ewiger Schandfleck sein. Ich beklagte mich, daß man mir einen Gefangenwächter geschickt, aber ich hatte auch damit Unrecht, denn Sie sind nur ein Henker... Das hatte ich zu Ihnen zu sagen, mein Herr, und jetzt bitte ich Sie, mich in Ruhe zu lassen.

Er wandte dem Gouverneur hastig den Rücken und ging in sein Schlafzimmer, indem er die Thür hinter sich heftig zuschlug.

Hudson Lowe zog sich voller Aerger zurück, er sagte nur zum Major Gorrequier, der ihn im kleinen Salon erwartete: Bonaparte sei kein Gentleman.

Napoleon ging den ganzen Tag nicht wieder aus, er empfing Niemand und speiste allein. Als am Abend Marchand ihm beim Ausziehen half, sagte er zu ihm:

— Du sagtest mir neulich, daß du Gefallen daran fändest, die Menschen zu studiren. Wenn du hättest hören können, was mir der Gouverneur heute Morgen gesagt hat, würdest du keinen gelernt haben, bis wie weit die menschliche Geduld gehen und welche Erniedrigungen das Herz ertragen kann. Eines tröstet mich indessen: seine Landsleute werden später gezwungen sein, mir Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Sieh nur dort schon hin auf jenem Tische.

Marchand näherte sich dem Gueridon, auf welchem Napoleon das Schachbrett hatte hinsetzen lassen, welches der Kapitain Poppleton gestern gebracht nebst dem Kasten von Ebenholz, in welchem die Figuren sich befanden, und er sah auf demselben die mit Elfenbein eingelegten Worte:

A l'illustre prisonnier de Sainte Helene

La famille Elphinstone reconnaissante.

(Dem erlauchten Gefangenen von Helena voll Dankbarkeit die Familie Elphinstone.)

Lokales.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Personal-Veränderungen
bei dem Königl. Ober-Landes-Gericht von
Oberschlesien.

Befördert:

Der Oberlandesgerichts-Auscultator Scuta ist zum Oberlandesgerichts-Referendarius ernannt worden.

Der bisherige Gefangen-Aufscher Neimann ist als Oberlandesgerichts-Exekutor angestellt worden.

Pensionirt:

Der Oberlandesgerichts-Kanzlei-Inspektor, Hofrath Gläser.

Der Oberlandesgerichts-Sekretair Hoffmann.

Angeschieden:

Der Referendarius Kremser wegen Uebnahme von Patrimonial-Gerichts-Ämtern.

Patrimonial-Jurisdiction-Veränderungen.

Der Justiziarus Peterek ist bei dem Gute Nieder-Borin, Pleßer Kreises, als Richter abgegangen und der Justiziarus Becka zu Sohrau als solcher wieder angestellt worden.

Der Justizrath Giersberg ist bei dem Gute Dobrau, Neustädter Kreises, als Richter abgegangen und der Justiziarus Kremser zu Ober-Glogau als solcher wieder angestellt worden.

Der Justiziarus Krömer ist bei dem Gute Bielschowitz, Beuthener Kreises, als Richter abgegangen und der Justiziarus Schwig zu Myslowitz als solcher wieder angestellt worden.

**Nachweisung der erwählten, bestätigten und ver-
eidigten Schiedsmänner.**

Der Schulleher Lubekki zu Gotschalkowitz für das Gut Lonkau, Pleßer Kreises.

Der Kaufmann Louis Wolff zu Reife für Stadt Reife, 4. Bezirk.

Geburten:

Den 25. Februar dem Lohnkutscher Martin Heinze ein S., Herrmann.

Den 27. dem Schneider Franz Kahl eine F., Josepha Gabriele.

Den 1. März dem Hutmacher Albert Pohl ein S., Joseph Georg.

Den 2. dem Gerber Leopold Klach ein S., Emanuel Johann.

Den 3. dem Barbier Franz Fahl ein S., Friedrich Conrad.

Todesfälle:

Am 3. März Herrmann, S. des Lohnkutscher Martin Heinze, an Krämpfen, 6 J.

Am 6. Albertine, F. des Tuchmacher Benzel Mitsch, an Gehirnentzündung, 7 J.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Geburten:

Den 1. März dem Ob. L. Ger. Kastellan Lindner eine F.

Polizeiliche Nachrichten.

In dieser Woche sind drei Personen wegen Diebstahl verhaftet und zur gerichtlichen Untersuchung überliefert worden.

Wegen Vergehen gegen die Bestimmungen des §. 41 der Strafen-Ordnung wurden zwei Fuhrleute, und wegen Verberbung einer Vagabondin eine hiesige Einwohnerin bestraft.

Markt-Preis der Stadt Ratibor:

vom 6. März 1845.

Weizen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 7 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 18 sgr. 6 pf.

Roggen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 3 sgr. bis 1 rthl. 9 sgr.

Gerste: der Preuß. Scheffel 28 sgr. bis 1 rthl. 1 sgr. 6 pf.

Erbesen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 12 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 25 sgr.

Hafer: der Preuß. Scheffel 22 sgr. 6 pf. bis 25 sgr. 6 pf.

Stroh: das Schock von 3 rthl. 5 sgr. bis 3 rthl. 10 sgr.

Heu: der Centner von 17 bis 23 sgr.

Butter: das Quart von 14 bis 16 sgr.

Eier: die Mandel 3 sgr. 9 pf. bis 4 sgr.

Verlag und Redaction: Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor.

Allgemeiner Anzeiger.

Zur geneigten Beachtung.

Die freundlichen Gönnerinnen die dem Verein zur Verloosung Geschenke zugehört, ersuchen wir um die gefällige Ablieferung derselben bei dem Sekretair Herrn Herrmann Friedländer.

Die Loose sind beim Präses des Vereins Herrn R. Levy und bei Herrn Conditor Freund à 5 Sgr. zu haben.

Ratibor den 7. März 1845.

Der Comité des Waisen-Unterstützungs-Vereins.

Zur Vereingung des Aufbaues der Tribüne und der Barrieren zum **Pferde-Rennen und Thierschau** an den Mindestfordernden ist ein Termin auf den **13. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Jaschke'schen Locale angesetzt, wozu die Herren Zimmermeister und sonstige Unternehmer von dergleichen Bauarbeiten hiermit eingeladen werden. Der Entwurf zu diesem Aufbau so wie die Bedingungen, unter welchen derselbe verdingen wird, können bei Unterzeichnetem eingesehen werden. *W. I. I. m. e. k.*

Ratibor den 6. März 1845.

Zur gütigen Beachtung.

Die so beliebten **Volka-Saubchen** sind nächst andern recht **modernen Putzwaaren** in großer Auswahl stets billig zu haben in der Damenputzhandlung bei

Rosenbaum,

am großen Thore neben dem Königl. Hauptsteuer-Amt.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten und kann sogleich oder vom **1. April** ab bezogen werden. Näheres ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Da wir bis zum **1. April** c. unser Geschäft gänzlich aufgeben, verkaufen wir alle unsere Waarenorräthe zu bedeutend **herabgesetzten** Preisen.

H. Friedländer u. Sohn.

5-600 Rthl. werden zur **2.** aber privilegirten Hypothek auf Grundstücke gegen **5%** Zinsen verlangt. Das Nähere hierüber zu erfragen in der Hirt'schen Buchhandlung.



Verbesserte Fabrikate zu sehr wohlfeilen Preisen

sind so eben wieder in folgenden Sorten angekommen:

No. 5.

doppelt geschliffen, das Dutzend auf Karte mit Halter 3 gGr.

(neuestes Fabrikat zur Schönschrift gefertigt u. ganz besonders gelungen).

No. A.	Schulschreibfedern für gewöhnliche Schularbeiten	1 1/2 gGr
„ 0.	Copierfedern	2 „
„ 3.	Studentenfedern, breitgespizte	6 „
„ 4.	Correspondenzfedern, feingespizte	8 „
„ 6.	Damenfedern (Prima Sorte) feingespizt	6 „
„ 7 & 8.	Lord pens für Herren, braun und weiss	6 „
„ 15.	Neue Hamburger Börsenfeder	8 „
„ 17.	Concurrenzfeder (doppelt geschliffen und wegen des billigen Preises als Schul- und Arbeitsfeder zu empfehlen)	2 „
	Wohlfeilere Sorten in Schachteln (144 Stück) für	12 und 16 „

Vorstehende Sorten sind besonders als preiswürdig und untadelhaft zu empfehlen, und ist überhaupt dieses solide Fabrikat für das beste, brauchbarste und preiswürdigste anerkannt. Alle Nachahmungen, die weder durch marktschreierische Anpreisungen noch durch Spottpreise Absatz finden, sind weit zurückgeblieben.

Lager hiervon hält die **HIRT'sche** Buchandlung in **RATIBOR.**

Hamburg und London, November 1843.

G. W. NIEMEYER'S Stahlfederfabrik.

Nächst Beilage.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Hirt'schen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis **12 Uhr** Mittags erbeten.



N^o 20.

Natibor, Sonnabend den 8. März.

1845.

Vom 1. Januar 1845 an erscheint in Stuttgart in der Metzlerschen Buchhandlung die bisher in Braunschweig herausgegebene

Eisenbahn = Zeitung

nach erweitertem Plane unter der Redaction der Herren

C. Egel und L. Klein,

technischen Mitgliedern der k. Würtemb. Eisenbahn-Commission. Jede Woche erscheint eine Nummer von 1 Bogen Imperial-Quart, und jede zweite Woche wird eine Tafel mit erläuternden Zeichnungen, Karten, Plänen oder Ansichten beigegeben. Der Preis des Jahrganges ist 6 *Rthl.*, wofür alle Buchhandlungen das Blatt liefern. Auch kann dasselbe von allen Postämtern bezogen werden. Nr. 1 von 1845 ist ausgegeben. Prospekte und Probeblätter sind von allen Buchhandlungen und Postämtern gratis zu erhalten.

Im gleichen Verlag erschien kürzlich:

Die erste Section der **Würtemb. Eisenbahnen.** Verhandlungen über die für eine Eisenbahn zwischen Ludwigslust, Stuttgart, Cannstadt und Eßlingen vorgeschlagenen Linien. Mit 4 lithogr. Beilagen. gr. 4. geh. 1 *Rthl.* 10 *Sgr.*

Diese Schrift giebt die amtlichen Vorträge über die im Bau begriffene erste Section, nebst Uebersichtskarte und den Längeprofilen.

Zu haben in allen Buchhandlungen Schlessens, in Breslau und Natibor bei Ferdinand Hirt und allen dortigen Buchhändlern.

Im Verlage der Unterzeichneten ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Breslau und Natibor bei Ferdinand Hirt:

Neueste

Erdbeschreibung und Staatenkunde,

oder geographisch-statistisch-historisches Handbuch.

Zugleich als Leitfaden beim Gebrauche des Gohrschen Hand-Atlas, so wie der Atlasse von Stieler, Weiland, Stein, Streit, Vogel, Glaeser, Hoffmann, Meier u. A. m.

Von **Dr. F. S. Ungewitter.**

Erster Band. Groß Octav, 38 Bogen, geheftet. Preis 1 $\frac{1}{2}$ *Rthl.*

Dieses neueste Handbuch der Geographie zeichnet sich nicht allein durch Vollständigkeit und Klarheit in der Darstellung, sondern auch hauptsächlich noch dadurch aus, daß das Geschichtliche mit dem Geographischen überall Hand in Hand geht. Das Ganze wird aus 2 Bänden oder ungefähr 16 Lieferungen bestehen, wovon 12 bereits erschienen sind. Jede Lieferung von 5 Bogen Text kostet nur 5 *Sgr.*

Dresden, im Juli 1844.

Adler u. Dieze, sonst Ed. Piesch u. Comp.

In der Hofbuchhandlung von Wilh. Hoffmann in Weimar ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau bei Ferdinand Hirt, für Oberschlesien in der Hirtschen Buchhandlung zu Natibor vorrätzig:

Lebensgabe

für

nervenkrankte Frauen.

Nach dem Französischen des Dr. Auber
deutsch bearbeitet
von

Dr. G. Weyland

in Paris.

Preis 1 *Rthl.* 10 *Sgr.*

Den größten Theil unserer Frauen belehren zu wollen, wie sie ihre Gesundheit konserviren können ist wohl vergebliche Mühe, denn die Wenigsten denken daran. Selbst das Wörtchen: nervös oder nervenkrank, ändert nichts, denn wie viele Damen der jetzigen Alltagswelt, fühlen sich in einem nervösen Zustande selbst glücklich, weil sie glauben, daß dieser Zustand sehr dazu beitragen, sich höchst interessant zu machen. Indessen ist dies keine Versehen, welches in Frankreich in mehreren Auflagen erschienen und allgemein angesprochen hat, dennoch für die Bibliothek derjenigen Frauen bestimmt, welche ihren nervösen Zustand entweder gänzlich beseitigen oder wenigstens erleichtern wollen; es ist aber auch für Männer eine höchst anziehende Lecture, welche sich über den Charakter und den körperlichen Zustand des Weibes überhaupt unterrichten und als theilnehmende Rathgeber der Frauen sich bilden wollen.

Erschienen ist so eben ein **zweiter unveränderter Abdruck**:

Das neue Europa.

Chronik der gebildeten Welt.

Herausgegeben von **August Lewald.**

1. und 2. Lieferung. 1845.

Die über Erwarten zahlreich eingehenden Bestellungen veranlaßten uns bei erschöpfter erster Auflage einen **zweiten unveränderten Abdruck** dieser beiden ersten Lieferungen zu veranstalten. Wir legen solchen die artistischen Beigaben bei, so weit unser Vorrath noch reicht, bitten aber um gütige Nachsicht, wo dieß im Augenblick nicht mehr möglich sein sollte, dagegen geben wir die Versicherung gewissenhafter Nachlieferung, da die Anfertigung dieser artistischen Beigaben immer längere Zeit in Anspruch nehmen.

Das neue Europa bietet in seinem Inhalte nur das Bediegenste, und soll in reicher, glanzvoller Ausstattung auch die Fortschritte der typographischen und artistischen Technik zu allgemeinstem Genuße bringen. Wir haben zu diesem Behufe den bisherigen Jahres-Abonnementspreis von **13 Rthl.** auf

Sieben Thaler 12 gGr.

festgesetzt, so daß nun auch kleinern Lesekreisen, Familien und öffentlichen Anstalten erleichtert ist, sich durch diese Zeitschrift mit den besten Hervorbringungen der schönen Literatur, so wie mit der allseitigen Geschichte der Gegenwart in Verbindung zu erhalten.

In jeder Buchhandlung sind die erschienenen Lieferungen zur An- und Durchsicht zu erhalten, so wie von denselben jederzeit Bestellungen darauf angenommen und promptest besorgt werden, in Breslau und Ratibor durch Ferdinand Hirt.

Karlruhe.

Die Verlagsbgl. **F. Gutsch u. Nupp.** Artist. Institut.

In der J. G. Calsescher Buchhandlung in Prag ist so eben erschienen und vorrätzig in Breslau bei Ferdinand Hirt, für Oberschlesien in der Hirtschen Buchhandlung zu Ratibor:

Die Cultur der Handelsgewächse

von **Franz Wilhelm Hofmann,**

Wirtschaftsrath und mehrerer wissenschaftlicher Gesellschaften des In- und Auslandes
wirkl. corresp. u. Ehrenmitglied.

21 Bogen gr. 8. Prag 1844. Preis in Umschlag broschirt **2 Rthl.**

Die Einleitung dieser Schrift verspricht nur das anzuführen, was erprobt durchführbar sei, Alles zu bemerken, was Vortheil oder Schaden bringen kann, und endlich alles gute Neus und sonst unberücksichtigt Gebliebene mit aufzunehmen. Der Verf. hat nun auch redlich Wort gehalten und eine Schrift geliefert, welche dem reichen Inhalte nach alle Culturbeschreibungen der Gewächse so praktisch und mit aller Umsicht auf die verschiedenen Verhältnisse darstellt, daß das Buch einer Reihe von Monographien gleicht, welche alles Nützliche bis zu den einzelnen Handgriffen aufgenommen haben.

Die so wichtigen Delgewächse und Beepflanzen sind mit der größten Ausführlichkeit behandelt, so daß wohl jeder Landwirth etwas ihm Neues oder noch nicht Beobachtetes dort finden wird. Bei den Gewürzpflanzen ist besonders der Anbau des Hopfens auf das vorzüglichste durchgeführt, alle bisher erschienenen Monographien stehen weit hinter dieser Abhandlung zurück. Die Farbpflanzen und die verschiedenen Manufactur-Gewächse sind eben so gründlich als treffend in ihrer verschiedenen Culturweise beschrieben. Bei jeder einzelnen Pflanze sind alle Verhältnisse genau angegeben, so daß jeder Leser für seine spezielle Lage leicht den heiläufigen Ertrag berechnen kann. Für den Landwirth, der den Ertrag seiner Besitzung erhöhen will, ist dieses Buch das sicherste Hilfsmittel.

Für Leihbibliotheken, Theater-
Freunde, Schauspieler und für
alle Freunde heiterer Lectüre!

So eben ist erschienen und in der Hirtschen Buchhandlung zu Ratibor in Breslau bei Ferdinand Hirt vorrätzig:

R o m u s,

schwarze und bunte Bilder aus der Cou-
liffenwelt.

Almanach für 1845.

Königsberg, Universitätsbuchhandlung, 8
Vgn. ft. 8. br. 17 1/2 Sgr.

Inhalt: Geheimnisse aus der
Couliffenwelt. — Charakterzüge und
Episoden aus dem Leben berühmter
dram. Künstler der Neuzeit. (F. Nais-
mund. — Carl v. Holtei. — C. Sey-
delmann. — W. Krüger.) Tutti Frutti
aus Italiens Requisitenkammer.

In Breslau vorrätzig bei Ferdi-
nand Hirt, am Raschmarkt Nr. 47,
Aderholz, Max u. Comp., für das
gesamte Oberschlesien zu beziehen durch
die Hirtsche Buchhandlung in Ratibor:

Sende, v. d., die Pol. Strafge-
walt in Preußen. 1r. Nachtrag. 8.
Magdeburg, Heinrichshofen. 1/2 Rthl.
Preis der früher erschienenen 4 Thle.
5 1/2 Rthl.

Dessen, Preuß. = Pol. Untersu-
chungs-Ordnung. 1r. Nachtrag. 8.
Magdeburg, Heinrichshofen. 25 Sgr.

In Commission bei J. Klinkhardt
in Leipzig ist erschienen und durch die
Buchhandlung von Ferdinand Hirt in
Breslau und Ratibor zu beziehen:

Eine Sammlung

von

Gelgenheits- Gedichten und Deklamationen.

Preis 1/3 Rthl.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich als ein seit drei und vierzig Jahren gekanntes und wirk-
sames Organ zur Verbreitung von Inseraten, deren gewissenhafte Besorgung
durch die Buchhandlungen von Ferdinand Hirt in Breslau und Ratibor erfolgt.